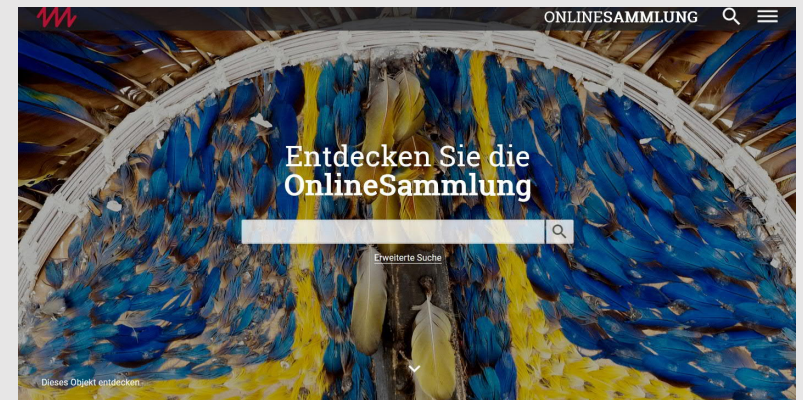




Die Online-Sammlung der Städtischen Museen Freiburg



Jochen Dietel
Städtische Museen Freiburg



STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg 
IM BREISGAU

Städtische Museen Freiburg

- Verband aus fünf kommunalen Museen
- unterschiedliche inhaltliche Ausrichtung:
 - Augustinermuseum
 - Museum für Neue Kunst
 - Museum Natur und Mensch
 - Archäologisches Museum Colombischlössle
 - Museum für Stadtgeschichte



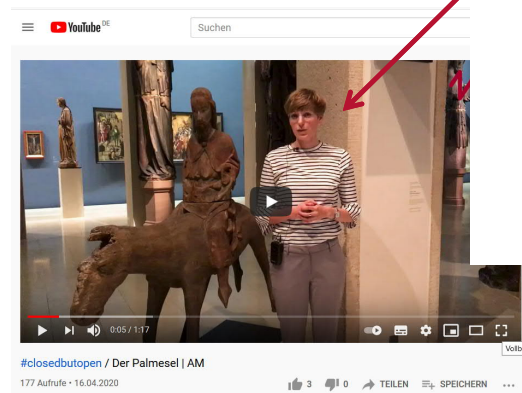
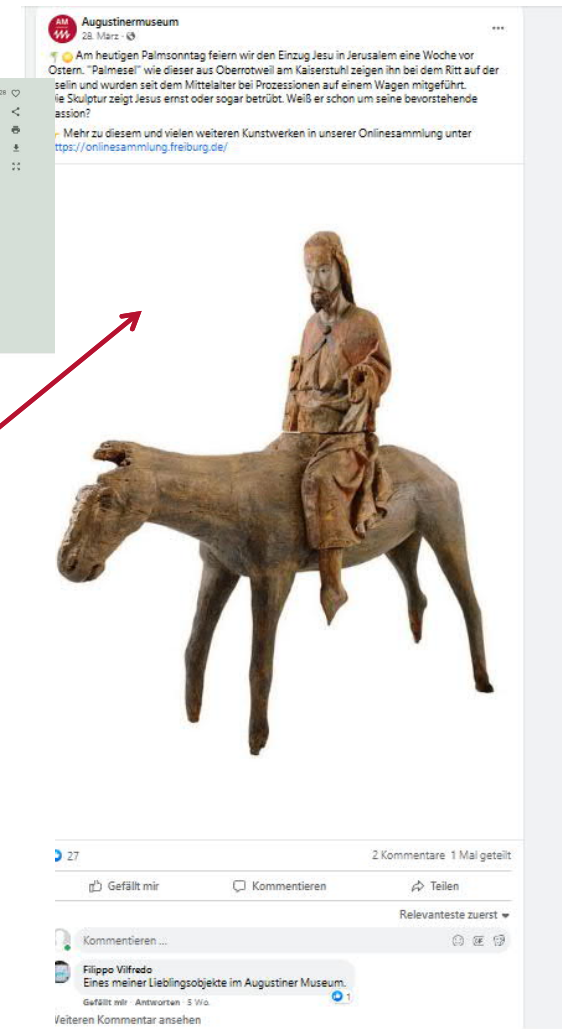
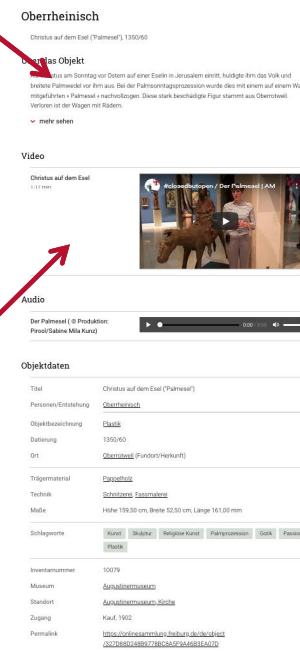
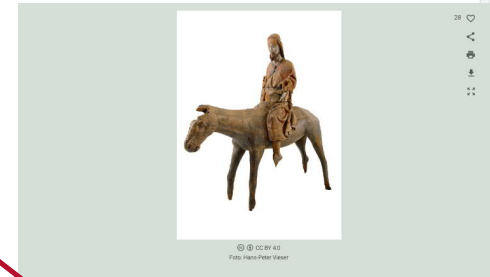
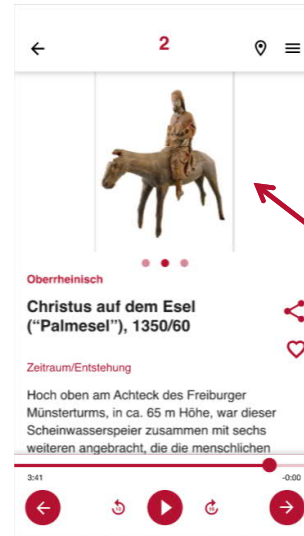
Augustinermuseum, Haus der Graphischen Sammlung, Vorderansicht, Foto: Florian Bilger



Warum braucht man eine digitale Sammlung?

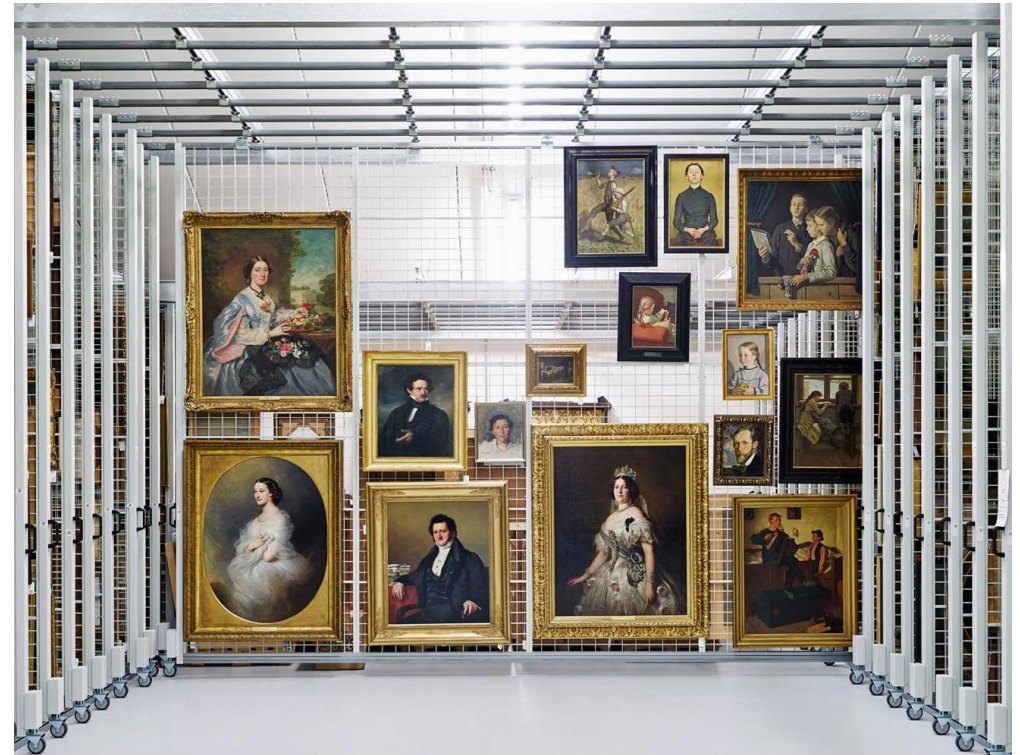
→ Ausgangspunkt für vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Screenshots: [Online-Sammlung](#), Multimedialguide, Social-Media-Kanäle (Facebook, Youtube).



Warum braucht man eine digitale Sammlung?

→ „Schaufenster in die Sammlungen der Museen“



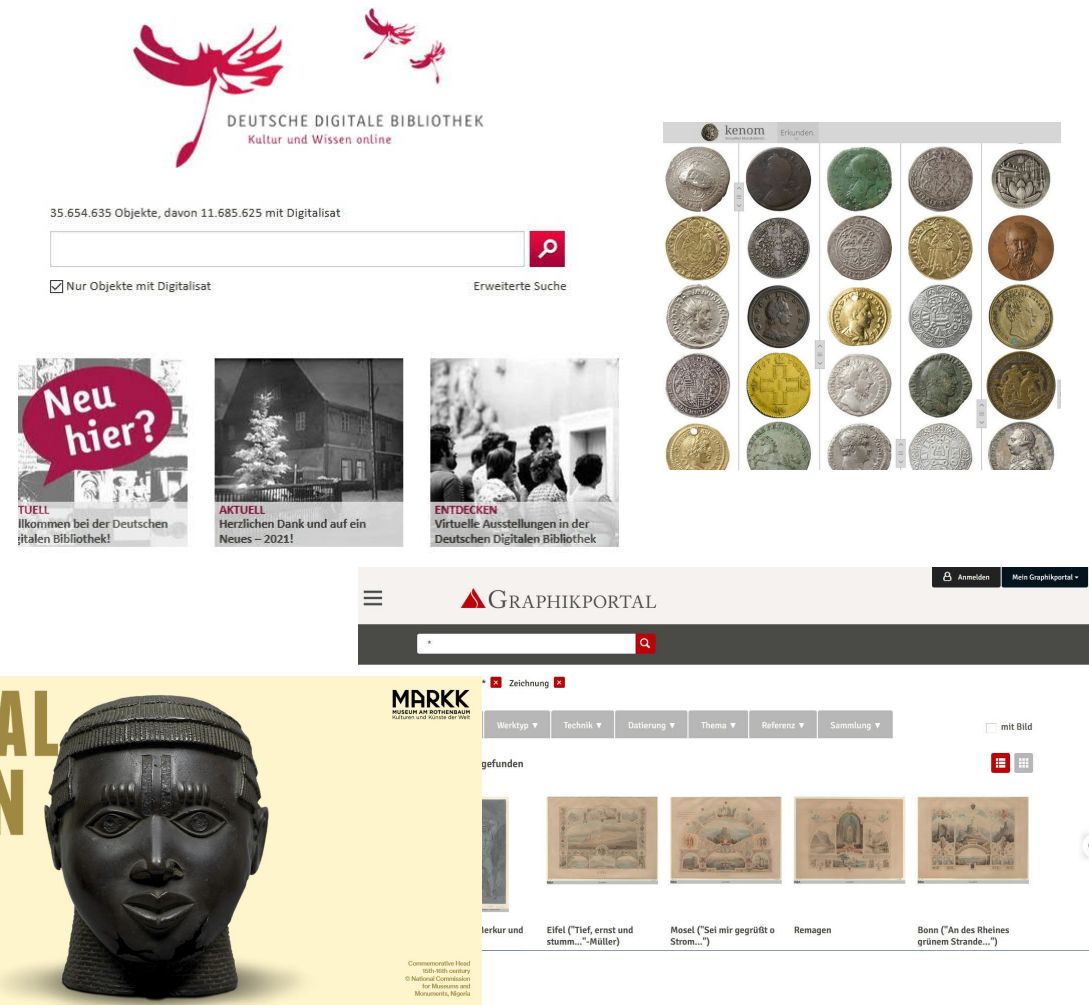
© Städtische Museen Freiburg
Gemälde-Zugwand im Zentralen Kunstdepot
Foto: Axel Killian



Warum braucht man eine digitale Sammlung?

→ öffentliche Plattform für
Sammlungsdigitalisierung und
Voraussetzung für Vernetzung

[Deutsche Digitale Bibliothek](#), [kenom](#) (Münzportal), [Digital Benin](#), [Graphikportal](#)



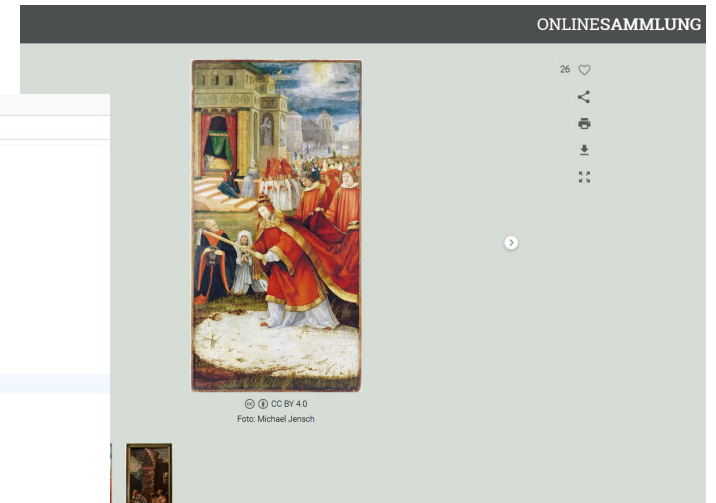
Wege ins Web

The screenshot shows a museum database interface with a sidebar on the left containing navigation links like 'Museumsojekt', 'Objektbearbeitung', 'Detailinformationen', 'Objektbeziehungen', 'Geschäftsprozesse', and 'Ausdrücke'. The main area displays detailed information for an object, including its title 'Das Schneewunder: Die Gründung von S. Maria Maggiore in Rom / Anbetung der Heiligen Drei Könige', artist 'Matthias Grünewald', and various metadata fields like date, location, and technical specifications.

Datenbank

The screenshot displays a JSON data export of the object details. It includes fields such as 'numFound', 'id', 'fwt', 'records', 'indasid', 'objekttyp', 'likes', 'inventarnummer', 'eingangsdatum', 'eingangsart', 'standort', 'zugang', 'museum', 'sammung', 'ueberschriftide', 'ueberschriftien', 'ueberschriftifr', 'ueberschriftzde', 'ueberschriftzen', 'ueberschriftzfr', 'objektbezeichnungde', 'objektbezeichnungfr', 'objektbezeichnungfr', 'titelide', 'titelen', 'titelfr', 'kurztextde', 'kurztexten', 'kurztextfr', and 'langtextde'.

Schnittstelle



Matthias Grünewald

Das Schneewunder: Die Gründung von S. Maria Maggiore in Rom / Anbetung der Heiligen Drei Könige (Rückseite), 1519

Über das Objekt

Die Darstellung der „Gründung von S. Maria Maggiore in Rom“ ist der rechte Flügel des Maria-Schnee-Altars der Stiftskirche in Aschaffenburg. Das einstige Mittelbild wird in einer Mariendarstellung in Stuppach vermutet. Der Legende nach bezeichnete frischer Schnee im August 352 die Stelle, wo der Papst nach einer nächtlichen Marienvision die römische Basilika S. Maria Maggiore erbaute.

[mehr sehen](#)

Audio

Das Schneewunder

Objektdaten

Titel Das Schneewunder: Die Gründung von S. Maria Maggiore in Rom / Anbetung der Heiligen Drei Könige (Rückseite)
Personen/Entstehung [Liberius «Papst»](#) [GND](#)
[Matthias Grünewald \(1480 - 1970, Künstler_in\)](#) [GND](#)
[Unbekannt](#)

Web-Portal



7

STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg 
IM BREISGAU

Herausforderungen

→ Vielfalt der Sammlungen: Kunst- und Kulturgeschichte, Moderne Kunst, Ethnologie, Naturkunde

[Online-Sammlung: Trefferanzeige Objektsuche](#)



Oberrheinisch
Heilige Maria Magdalena, um 1250



Matthias Faller
Hl. Arthemisus (Arthemius), 1760



Münsterbauhütte, Freiburg
Sitzender Graf mit Blütenkranz, um 1270



Brustschmuck
Ende 19. Jahrhundert



Münsterbauhütte, Freiburg
Scheinwasserspeier: Nackte Frau als Darstellung der Wollust (Luxuria), um 1310



Schnabeltier
Ornithorhynchus anatinus



Priska von Martin
Zwei Pferde, 1950er Jahre



Julius Heffner
Hofesgrund am Schauinsland, 1939



Herausforderungen

- Vielfalt der Sammlungen: Kunst- und Kulturgeschichte, Neue Kunst, Ethnologie, Naturkunde
- komplexe rechtliche Situation (Urheberrecht, Nutzungsrechte)



STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg
IM BREISGAU

Erlaubnis zur Nutzung von Abbildungen meiner Werke

Name, Vorname:
geb. am:
Adresse:
E-Mail:

Ich bin bei der VG Bild/Kunst gemeldet: ja ☐ nein ☐ (bitte ankreuzen)

§ 1

Die Veröffentlichung der von mir geschaffenen Kunstwerke im Besitz des Museums für Neue Kunst / Museums Natur und Mensch / Augustinermuseums ist für mich ein förderungswürdiges Anliegen. Deshalb verzichte ich bei Abbildungen meiner Werke auf die Vergütung aus meinem urheberrechtlichen Anspruch.

§ 2

Hiermit gestatte ich den Städtischen Museen Freiburg kostenfrei Bilder meiner Werke zu veröffentlichen, die sich im Besitz des Museums für Neue Kunst / Museums Natur und Mensch / Augustinermuseums befinden, sowohl in gedruckten Publikationen als auch im World-Wide-Web. Ich bin mir bewusst, dass die Bilder auch in andere öffentliche Kulturportale exportiert werden können.

Die Weitergabe erfolgt auf Basis der Lizenz Creative Commons Lizenz „Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)“ oder einer späteren, im Wesentlichen wirkungsgleichen Version. Das bedeutet, dass mein Name als Rechteinhaber erscheint und auch eine kommerzielle Nutzung gestattet ist (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

oder

Die Städtischen Museen Freiburg verpflichten sich an geeigneter Stelle Urheber und Werktitel zu nennen und einen entsprechenden Copyrightvermerk direkt am Werk (eventl. über mouse-over) anzubringen (© [Name des Künstlers/der Künstlerin]).

§ 3

Herausforderungen

- Vielfalt der Sammlungen: Kunst- und Kulturgeschichte, Neue Kunst, Ethnologie, Naturkunde
- komplexe rechtliche Situation (Urheberrecht, Nutzungsrechte)
- Umgang mit „sensiblen“ Objekten (Open GLAM vs. Indigenous Copyright)



Herausforderungen

- Vielfalt der Sammlungen: Kunst- und Kulturgeschichte, Neue Kunst, Ethnologie, Naturkunde
- komplexe rechtliche Situation (Urheberrecht, Nutzungsrechte)
- Umgang mit „sensiblen“ Objekten (Open GLAM vs. Indigenous Copyright)
- Digitalisierungspraxis und Workflows



Online-Sammlung, Fotoaktion im Augustinermuseum
Weibliche Heilige, Oberrheinisch, um 1510/20
© Städtische Museen Freiburg, Foto: Museum

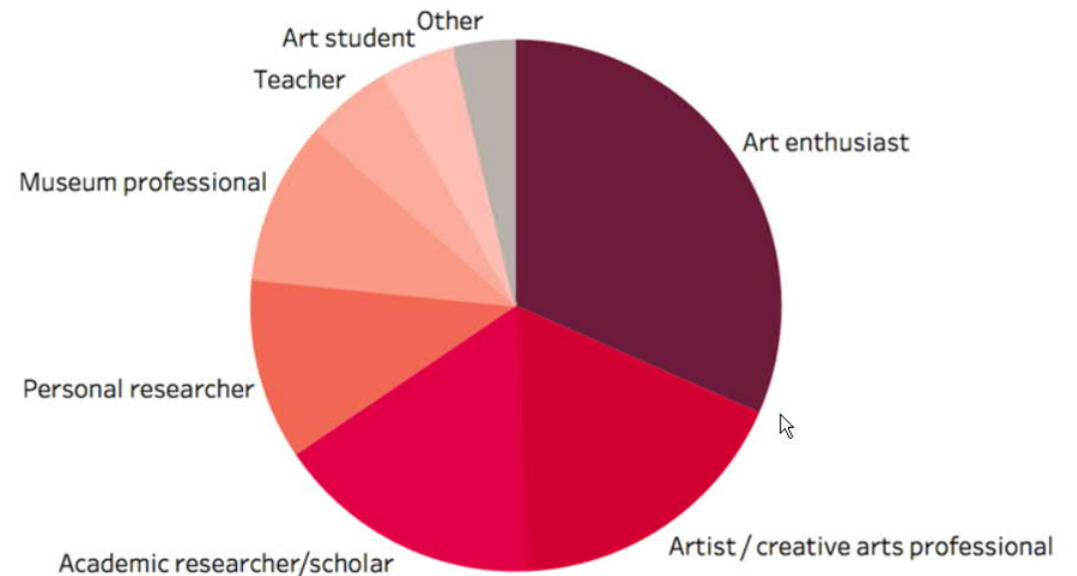


Zielgruppen

Wen wollen wir erreichen?

- Wissenschaftler_innen
- Kunst- und Kulturinteressierte
- Künstler_innen und Kreative
- *Vertreter_innen von Herkunftsgesellschaften*

Which best describes you?



Zielgruppen

Suche in den Sammlungen

Graphik

1920er Jahre

Bissier

+ Suchfeld hinzufügen

+ Suchbedingung hinzufügen

Objektbezeichnung ✕ Mit allen Begriffen (UND) ▼

Zeit (Datierung) ✕

Person ✕

Suche Kriterien zurücksetzen

← Einfache Suche



1 Ergebnis

Sortieren nach Entstehungszeit (aufsteigend) ▼

[Filter ausblenden](#)

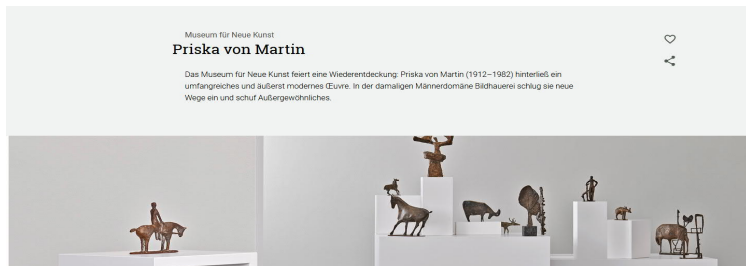
- ✓ Museum
- ✓ Sammlung
- ✓ Objektbezeichnung
- ✓ Künstler_in/Hersteller_in
- ✓ Material
- ✓ Technik
- ✓ Zeit



Julius Bissier
Fähre in Basel, um 1928



Zielgruppen



Museum für Neue Kunst
Priska von Martin

Das Museum für Neue Kunst feiert eine Wiederentdeckung: Priska von Martin (1912–1982) hinterließ ein umfangreiches und äußerst modernes Œuvre. In der damaligen Männerdomäne Bildhauerei schlug sie neue Wege ein und schuf Außergewöhnliches.

Ihre Frauenfiguren, Reiter, Elche und Pferde sind aus Bronze, Gips, Aluminium oder schlicht Pappkarton, mal Miniatur, mal lebensgroß. Von Martin präsentierte sie nicht nur museal auf Sockeln, sondern inszenierte viele Skulpturen im Freien und fotografierte sie in unterschiedlichen Kontexten – vom Münchner Königsplatz bis zur Kiesgrube. Ihre Experimentierlust zeigen auch die bildgewaltigen und farbliebenden Zeichnungen, Collagen und Aquarelle.

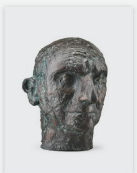


Foto: Bernhard Strauss

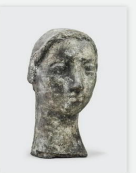
Aus 60 Plastiken, 230 Arbeiten auf Papier und über 1.000 Fotos der eigenen Sammlung präsentiert das MNK eine Ausstellung in Kooperation mit dem Gerhard-Marcks-Haus in Bremen. Sie ist eine Hommage an eine große Künstlerin und Tochter der Stadt Freiburg.



Priska von Martin
"Strenge sitzende Figur", 1958



Priska von Martin
"Kopf Toni Stadler", nach 1954



Priska von Martin
"Elene (Jenny)", 1953



Priska von Martin
"Studie der Hand der Marcellababe", 1970



Museum Natur und Mensch Ausgepackt! 125 Jahre Geschichte(n) Museum Natur und Mensch

Seit 125 Jahren im Herzen der Stadt und ihrer Bewohner_innen: Das älteste Museum Freiburgs feiert 2020 Jubiläum! Zeit auszupacken und hinter die Kulissen zu blicken.



Augustinermuseum Schwarzwald-Geschichten

Dunkle Wälder, urige Höfe, Bollenhut und Kirschtorte: Kaum eine deutsche Kulturlandschaft ist mit so vielen Klischees behaftet wie der Schwarzwald. Bis heute ist er Sehnsuchtsort und beliebtes Urlaubsziel. Aber wie entstand dieser Mythos? Was ist dran an den Geschichten und Märchen, die sich um die Region ranken? Wir lassen die Bilder ihre Geschichten erzählen.



Augustinermuseum Protest und Revolution

Wofür protestieren Menschen? Was sind die Merkmale einer Revolution? Ausgehend von der Revolution 1848/49, sollen Ursachen weiterer Umbrüche in der Vergangenheit nachvollzogen und Parallelen zu aktuellen Revolutionen und Protestbewegungen aufgezeigt werden.



Museum für Neue Kunst Priska von Martin

Das Museum für Neue Kunst feiert eine Wiederentdeckung: Priska von Martin (1912–1982) hinterließ ein umfangreiches und äußerst modernes Œuvre. In der damaligen Männerdomäne Bildhauerei schlug sie neue Wege ein und schuf Außergewöhnliches.



Museum für Neue Kunst Einblicke in die Sammlung

Das Museum für Neue Kunst wurde 1985 gegründet. Die aus dem 1923 gegründeten Augustinermuseum hervorgegangene Sammlung des MNK ist jedoch wesentlich älter als das Museum selbst.



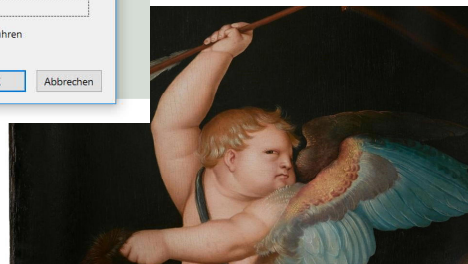
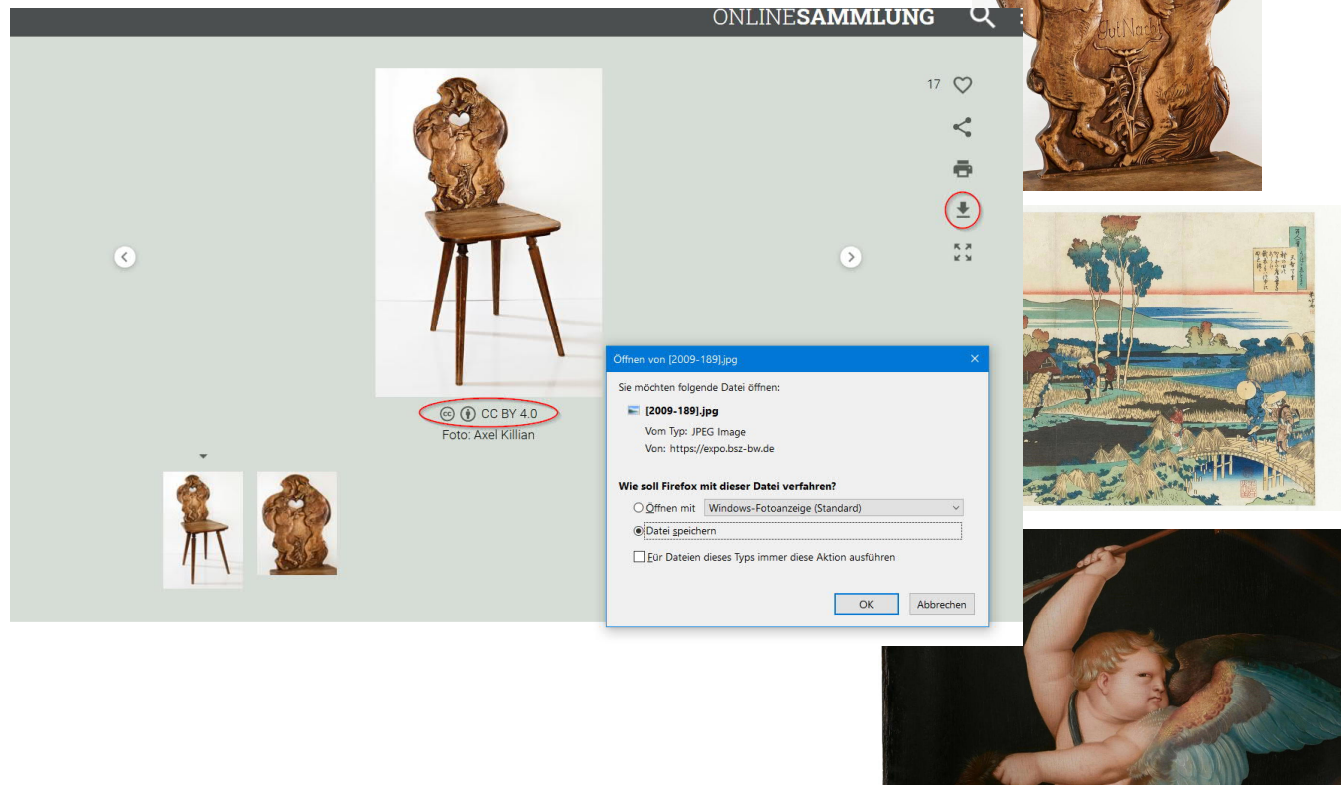
Museum Natur und Mensch Südsee - Traum und Wirklichkeit

Sonne, palmengesäumte Strände und azurblaues Meer - die Südsee als Paradies: Reiseberichte europäischer Entdecker und Weltenbummler sowie Gemälde bekannter Künstler prägen bis heute diese Vorstellung. Ein Klischee?

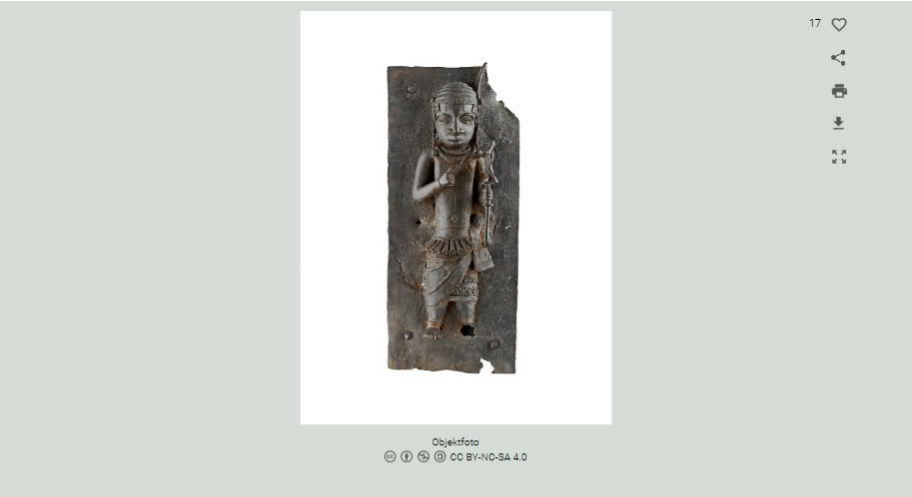
Alle Alben



Zielgruppen



Zielgruppen



Plaque de bronze

16. - 17. Jahrhundert

A propos de l'objet

Le haut-relief en bronze présente un haut dignitaire tenant un bâton avec un oiseau (ibis) dans sa main gauche et une branche dans sa main droite. Il a été réalisé en commémoration d'une victoire de l'armée du Bénin en utilisant le procédé de la cire perdue. En 1897, les troupes britanniques ont détruit la capitale de Benin City située dans l'actuel Nigéria et ont volé de nombreux bronzes qui, par la suite, sont parvenus dans de nombreux musées européens par l'intermédiaire du commerce.

[voir moins](#)

La plaque a été coulée en utilisant le procédé de la cire perdue, puis nettoyée avec soin, lissée et polie. Elle présente un relief en trois-quart d'un haut dignitaire, reconnaissable à sa hotte ornée d'une plume de

Kontinent	
KONTINENT	▼ BESUCHE
Europa	88,5 % 15.128
Nordamerika	9 % 1.543
Asien	1,1 % 182
Afrika	0,4 % 74
Südamerika	0,4 % 70
unbekannt	0,4 % 66
Ozeanien	0,2 % 30
Mittelamerika	0 % 6

Browsersprache	
SPRACHE	▼ BESUCHE
Deutsch	12.921
Englisch	2.009
Französisch	1.053
Spanisch	167
Italienisch	141
Niederländisch	140
Russisch	103
Portugiesisch	83
Chinesisch	81
Polnisch	69

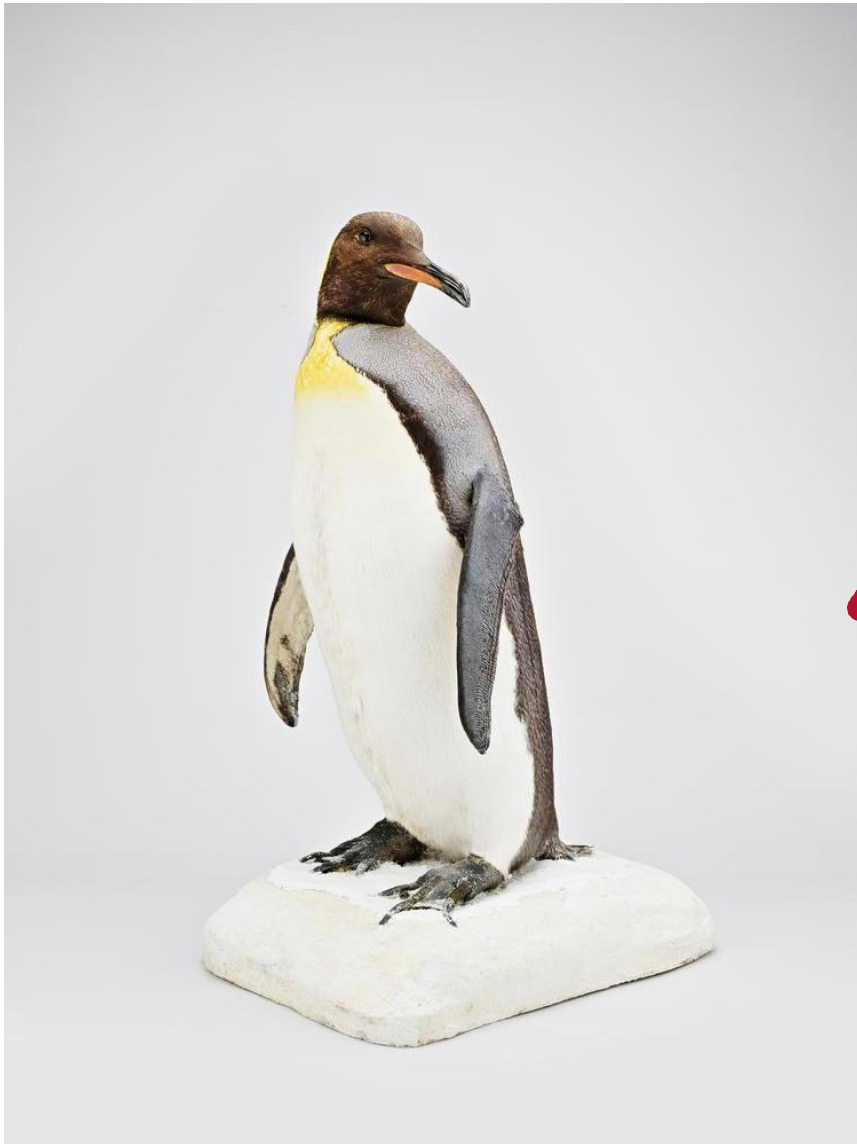


Lessons learned

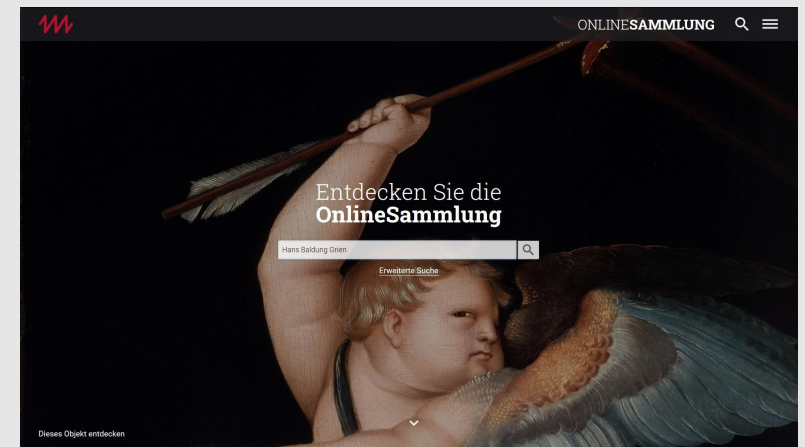
- klein beginnen („weniger ist mehr“)
- pragmatisch bleiben
- Open Access / Open Source
- klare Projektstruktur und Ressourcenplanung
- fortlaufender Prozess




Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Königspinguin, *Aptenodytes patagonicus*, Südliches Eismeer, Museum Natur und Mensch (NM02 1997/0001),
Foto: Axel Killian ([CC BY 4.0](#))



STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg 
IM BREISGAU